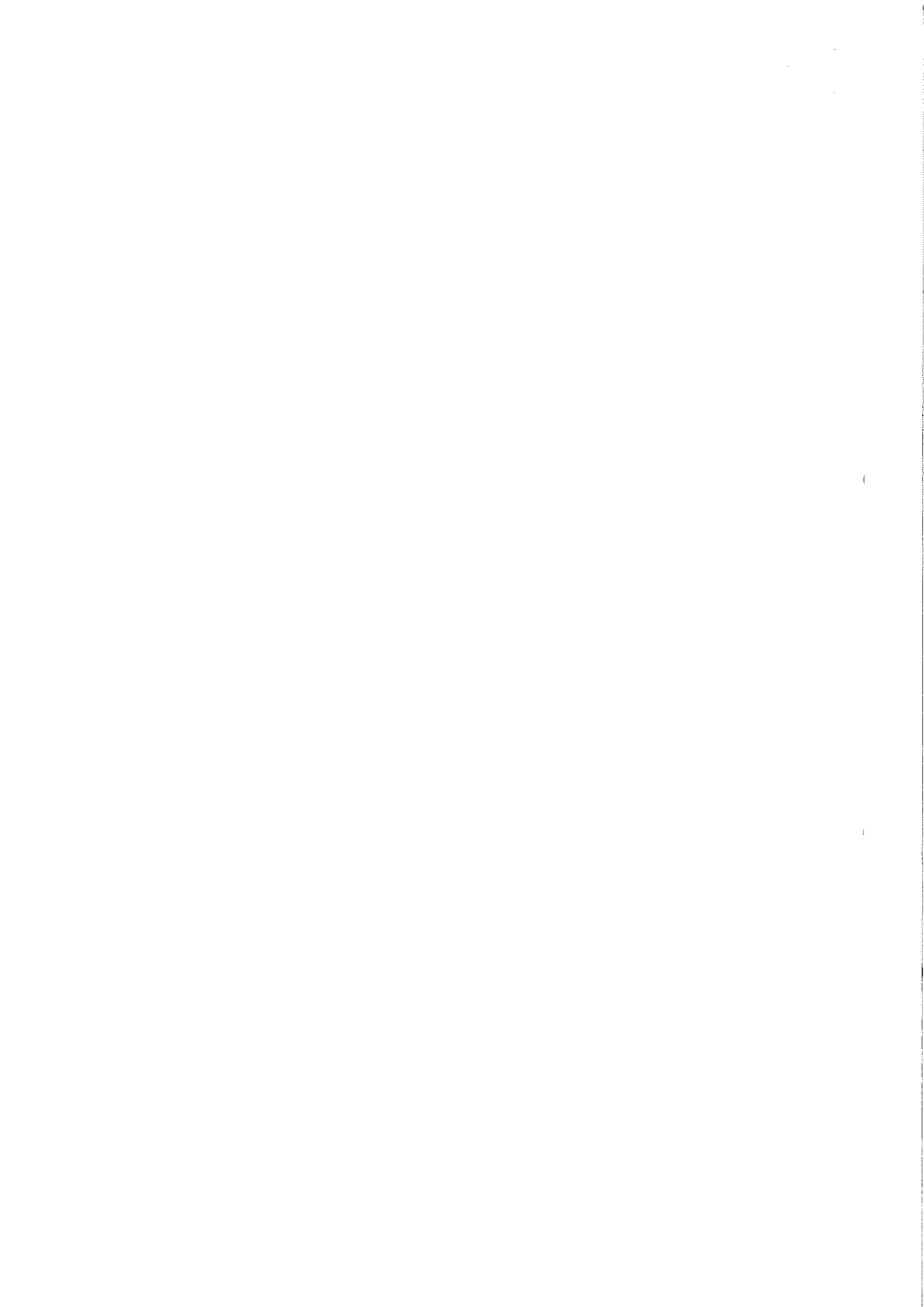


Wissenschaftsrat

Empfehlungen
zur Literaturversorgung
an den Hochschulbibliotheken
der neuen Länder
und im Ostteil von Berlin



Empfehlungen
zur Sicherung der Literaturversorgung
an den Hochschulbibliotheken der neuen Länder
und im Ostteil von Berlin

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	2
I. Sachstand	
1. Bauliche und räumliche Verhältnisse der Hochschulbibliotheken	4
2. Anmeldungen für Bibliotheksneubauten	5
3. Aufbau von Büchergrundbeständen und Lehrbuchsammlungen	6
II. Empfehlungen	10
1. Sofortmaßnahmen für die Unterbringung von Buchbeständen	11
2. Längerfristige Bibliotheksplanung	13
3. Bemessung des Bedarfs der Hochschulen an Büchergrundbeständen	15
Anhang	16

Vorbemerkung

Die Hochschulbibliotheken in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin stehen vor großen Problemen, die zu einem erheblichen Teil auf die an vielen Standorten katastrophalen Raumverhältnisse zurückzuführen sind. Als Folge dieser räumlichen Engpässe können Buchbestände in großem Umfang nicht aufgestellt, geschweige denn für Wissenschaftler und Studenten frei zugänglich gemacht werden; zum Teil sind Bestände, darunter auch wertvolle Altbestände, sogar akut gefährdet. Es besteht die Gefahr, daß auch die 1991 mit Mitteln des Hochschulbauförderungsgesetzes erworbenen neuen Büchergrundbestände und DV-Geräte nicht an allen Standorten sachgemäß aufgestellt und für Nutzer in Forschung und Lehre zugänglich gemacht werden können.

Die neuen Länder und Berlin haben zum 21. Rahmenplan einschließlich Nachmeldungen eine Reihe von Neubauvorhaben für Hochschulbibliotheken mit zum Teil erheblichen baulichen und finanziellen Volumina angemeldet, die vom Wissenschaftsrat zur Prüfung an die Arbeitsgruppe Bibliotheken verwiesen worden sind (Kategorie P). Die Arbeitsgruppe wird zu den Neubauvorhaben Zug um Zug Stellung nehmen, sobald die jeweilige Planung einen ausreichend konkreten Stand erreicht hat.

Da Neubauvorhaben für Hochschulbibliotheken sich frühestens in fünf bis sieben Jahren an den jeweiligen Standorten entlastend auswirken, werden in der vorliegenden Empfehlung Hinweise für notwendige und dringliche Sofortmaßnahmen zur Sicherung der Aufstellung und Zugänglichkeit der Bestände in der Übergangszeit bis zur Fertigstellung von Neubauten gegeben. Zu Fragen der Bemessung des Umfangs und der Laufzeit von über das Hochschulbauförderungsgesetz zu finanzie-

renden Büchergrundbeständen für die Hochschulen der neuen Länder und im Ostteil von Berlin werden ebenfalls Empfehlungen vorgelegt.

Die Empfehlung ist von der Arbeitsgruppe Bibliotheken vorbereitet und vom Wissenschaftsrat am 24. Januar 1992 verabschiedet worden.

I. Sachstand

I.1. Bauliche und räumliche Verhältnisse

Eine von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Bibliothekswesen" (einer Untergruppe der 1990 gegründeten "Deutsch-deutschen Bildungskommission") in Auftrag gegebene Untersuchung der Raumsituation und des Bauzustands der wissenschaftlichen Bibliotheken in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin hat ergeben (Stand: Sommer 1991), daß 50 % der Hauptnutzflächen der Zentralbibliotheken vor 1900 und weitere 25 % zwischen 1900 und 1949 gebaut worden sind¹⁾. Diese Zahlen lassen den hohen baulichen Sanierungsbedarf erkennen und Rückschlüsse auf die funktionellen Schwierigkeiten zu, die sich aus den alten Gebäudezuschnitten für eine moderne Bibliotheksorganisation ergeben. Hinzu kommen bisher nicht beseitigte Schäden in Folge von Kriegseinwirkungen. Insgesamt werden nach Schätzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe für 40 % der untersuchten wissenschaftlichen Bibliotheken - hierin sind vor allem die großen Hochschulbibliotheken enthalten - Neubauten zu errichten sein.

Hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse hat sich im einzelnen ergeben, daß

- viele Zentralbibliotheken auf mehrere Gebäude des Hochschulgeländes, zum Teil auch der Stadt verteilt sind;

¹⁾ Die Erhebung per Fragebogen wurde vom Methodischen Zentrum, Berlin, im März 1991 bei insgesamt 56 wissenschaftlichen Bibliotheken durchgeführt, von denen 52 Bibliotheken den Fragebogen ausgefüllt haben. Vgl. hierzu D. Höchsmann und G. Schlitt: Raumsituation und Bauplanung der wissenschaftlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern, in: Bibliotheksdienst, 25. Jg. (1991), H. 12, S. 1.881 ff. Einen guten Überblick über die Bibliothekssituation an den einzelnen Hochschulstandorten gibt auch der Bericht der Arbeitsgruppe "Einbeziehung wissenschaftlicher Bibliotheken der neuen Länder in die DFG-Förderung" über eine Studienreise vom 2. bis 8. Juni 1991 an den Bibliotheksausschuß der DFG vom 17./18. Oktober 1991.

- in einigen Fällen sogar überhaupt kein Gebäude für die Zentralbibliothek besteht;
- größere Freihandbereiche mit einer angemessenen Zahl an Leseplätzen wegen der sehr beengten räumlichen Verhältnisse nicht eingerichtet werden können;
- große Anteile der Buchbestände in kaum zugänglichen Außenmagazinen ausgelagert sind;
- die Aufstellung und Zugänglichkeit der im Aufbau befindlichen Lehrbuchsammlungen vielfach mangels geeigneter Räume behindert werden.

I.2. Anmeldungen für Bibliotheksneubauten

Zum 20. und 21. Rahmenplan wurden von den neuen Ländern und Berlin sieben Neubauvorhaben für Hochschulbibliotheken zur Mitfinanzierung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz angemeldet¹⁾. Im Zuge des Aufbaus neuer Fachhochschulen und neuer Hochschulstrukturen ist mit weiteren Anmeldungen zu rechnen. Insgesamt soll ab 1992/93 bereits etwa 135.000 m² Hauptnutzfläche mit Kosten von zusammen rund 590 Millionen DM

¹⁾ Berlin

Neubau Zentrale Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität (22.000 m² Hauptnutzfläche, 124 Mio DM Gesamtkosten)

Brandenburg

Neubau Universitätsbibliothek TU Cottbus (9.780 m² HNF, 59 Mio DM)

Mecklenburg-Vorpommern

Neubau Universitätsbibliothek U Rostock (13.000 m² HNF, 64 Mio DM)

Sachsen

- Neubau Zentralbibliothek TU Chemnitz (17.700 m² HNF, 87 Mio DM)

- Neubau Universitätsbibliothek TU Dresden (44.000 m² HNF, 200 Mio DM)

- Wiederaufbau, Rekonstruktion und Erweiterung Universitätsbibliothek U Leipzig (17.500 m² HNF, 30 Mio DM für den ersten Bauabschnitt)

Thüringen

Neubau Universitäts- und Landesbibliothek Jena (geschätzte Kosten etwa 23 Mio DM für den ersten Bauabschnitt)

gebaut werden. Die Arbeitsgruppe Bibliotheken wird, beginnend im Februar 1992 (Leipzig und Rostock), entsprechend dem jeweiligen Stand der Planung die einzelnen Standorte besuchen und zu den einzelnen Vorhaben Stellung nehmen.

I.3. Aufbau von Büchergrundbeständen und Lehrbuchsammlungen

Der Wissenschaftsrat hat in den "Perspektiven für Wissenschaft und Forschung auf dem Weg zur deutschen Einheit" empfohlen¹⁾, für die Hochschulen in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin in Analogie zur Ersteinrichtung von neuen Studiengängen mit Lehr- und Forschungsliteratur nach dem Hochschulbauförderungsgesetz möglichst rasch den Büchergrundbestand - vor allem auch Lehrbuchsammlungen - für einen Großteil der Fächer bereitzustellen. Ergänzend hat der Wissenschaftsrat darauf hingewiesen, daß möglichst bald ein übergreifendes Konzept für die Sammlung und Speicherung wissenschaftlicher Literatur entwickelt wird, das sich an den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken orientiert²⁾.

Im 21. Rahmenplan (einschließlich Nachmeldungen) hat der Wissenschaftsrat für die Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin Jahresraten in Höhe von insgesamt 55 Millionen DM (1991) und 64 Millionen DM (1992) zur Beschaffung von Büchergrundbeständen empfohlen (Kategorie I). Für die restlichen Jahre der Laufzeit des 21. Rahmenplans (1993 bis 1995) wurden vom Wissenschaftsrat weitere 45 Millionen DM empfohlen (Kategorie I); für Jahresraten in Höhe von insgesamt 50 Millionen DM wurde ein Prüfungsvorbehalt ausgesprochen (Kategorie P).

¹⁾ Köln 1990, Seiten 10/11.

²⁾ Köln 1986.

Der Prüfungsvorbehalt für die Jahresraten 1993 bis 1995 ist darauf zurückzuführen, daß vergleichbare Richt-/Orientierungswerte für die Bemessung und den Umfang der Büchergrundbestände an Universitäten und Fachhochschulen, wie sie der Wissenschaftsrat 1985 für die alten Bundesländer vorgelegt hat¹⁾, für die Hochschulen der neuen Länder und im Ostteil von Berlin bisher vom Wissenschaftsrat nicht erarbeitet worden sind.

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Bibliothekswesen" hat die Orientierungswerte des Wissenschaftsrates unter dem Gesichtspunkt der Anwendbarkeit auf die Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin untersucht und unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse Modifikationen vorgeschlagen. Tabelle 1 im Anhang enthält die modifizierten Werte für die einzelnen Fächergruppen und Fächer der Universitäten.

Grundlage der Berechnung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe ist der Bedarf an Neuerwerbungen 1990. Daraus wird die retrospektive Bestandsergänzung an Monographien und Zeitschriften für den Zeitraum 1950 bis 1990 ermittelt. Die in den Hochschulbibliotheken der neuen Länder vorhandenen Bestände sowie Erfahrungen beim Aufbau von Grundbeständen in den alten Ländern wurden einbezogen.

Im einzelnen wurde bei der Modifizierung des Modells zur Bestimmung der Büchergrundbestände (Rückergänzung) folgenden Faktoren Rechnung getragen:

- geringere Zahl an Neuerscheinungen gegenüber dem Modelljahr 1990;
- Anteil der Neuauflagen an Neuerscheinungen;

¹⁾ Wissenschaftsrat, Stellungnahme zu Büchergrundbeständen an Hochschulen, Köln 1985, S. 11.

- erforderliche zeitliche Tiefe der in den Fächern/Fächergruppen benötigten Literatur;
- begrenzte Beschaffungsmöglichkeiten auf dem Buchmarkt beim Aufbau der Büchergrundbestände;
- anrechenbarer Grundbestand (Ende 1990 vorhandene wissenschaftlich wichtige östliche und westliche Literatur).

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren, die sich in Form von Abschlägen auf das rein rechnerische Ergebnis von laufendem Bedarf der Fächer/Fächergruppen an Monographien und Zeitschriften pro Jahr und der erforderlichen zeitlichen Tiefe auswirken, wird der benötigte Büchergrundbestand einer in allen Fächern voll ausgebauten Universität der neuen Bundesländer auf insgesamt rund 670.000 Bände berechnet¹⁾.

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe schlägt vor, die Büchergrundbestände innerhalb von 12 Jahren zu beschaffen. Bei Neugründungen und Neuaufbau einzelner Fächergruppen sollen die Ansätze für die Grundbestände im jeweiligen Fach um 15 % erhöht werden. Ferner wird darauf hingewiesen, daß neben den Mitteln für Grundbestände zusätzliche Mittel für laufende Beschaffungen von Neuerscheinungen (Monographien, bes. Lehrbücher, Zeitschriften) bereitgestellt und die beschaffte Literatur auch aufgestellt und zu einem erheblichen Teil freihand zugänglich gemacht wird.

¹⁾ Das Verfahren ist ausführlicher beschrieben in: Griebel, R., Höchsmann D.: Aufbau von Büchergrundbeständen an den Universitätsbibliotheken der neuen Bundesländer, in: Bibliotheksdienst, 25. Jg. (1991), H. 8, S. 1172 ff.

Bezüglich der Fachhochschulen geht die Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Bibliothekswesen" von den vom Wissenschaftsrat 1985 empfohlenen Orientierungswerten für Büchergrundbestände der Fächergruppen einer durchschnittlich großen Fachhochschule aus. Zentraler Faktor ist die Ausbildungskapazität (Studentenzahlen). Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat die Orientierungswerte aufgrund von Erfahrungen in nordrhein-westfälischen Fachhochschulbibliotheken modifiziert sowie nach Studentenzahlen und Fachbereichen weiter aufgegliedert. Tabelle 2 stellt die Orientierungswerte des Wissenschaftsrates 1985 und die von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe ermittelten Zielbestände 1991 gegenüber.

Der Planungsausschuß für den Hochschulbau¹⁾ hat aufgrund der Empfehlung des Wissenschaftsrates und der von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe fortgeschriebenen Orientierungswerte beschlossen, Vorhaben zur Ergänzung von Büchergrundbeständen an Hochschulen der neuen Länder und im Ostteil von Berlin, die bis Ende 1993 in den Rahmenplan aufgenommen werden, für eine Laufzeit von 12 Jahren im Rahmenplan mitzufinanzieren. Dabei sind die Jahresraten für 1992 ff unter den Vorbehalt einer positiven Empfehlung des Wissenschaftsrates zu den Gesamtkosten der Vorhaben für die einzelnen Hochschulen unter Berücksichtigung der Fächerstrukturen und der vorhandenen Buchbestände gestellt.

Die neuen Länder haben bei ihren Anmeldungen von Vorhaben zur Beschaffung von Büchergrundbeständen im 21. Rahmenplan zum Teil die von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe ermittelten Werte für die Universitäten und Fachhochschulen bei der Berechnung der Bemessung und des Umfangs der Büchergrundbestände zugrundegelegt.

¹⁾ 21. Rahmenplan für den Hochschulbau nach dem Hochschulbauförderungsgesetz 1992-1995, Allgemeiner Teil, Textziffer 3.12, S. 21.

II. Empfehlungen

Der Wissenschaftsrat begrüßt, daß die neuen Länder und die Hochschulen der Sicherung der Literaturversorgung hohe Priorität zumessen und sehr rasch eine Reihe von Neubauvorhaben für Hochschulbibliotheken zur Aufnahme in den Rahmenplan angemeldet haben. Die Planungen sollten so zügig wie möglich vorangetrieben und bei ausreichend konkretisiertem Stand dem Wissenschaftsrat zur Begutachtung durch die Arbeitsgruppe Bibliotheken vorgelegt werden.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt den neuen Ländern und Berlin, zur Sicherung der Literaturversorgung der Hochschulen die kurz-, mittel- und langfristigen Fragen der bibliothekarischen Entwicklung der Hochschulen in einem Stufenprogramm darzustellen, das folgende Komponenten enthält:

- Im Rahmen eines Sofortprogramms sollten kurzfristig Maßnahmen zur Sicherung der sachgerechten Aufstellung und möglichst ungehinderten Zugänglichkeit der Literaturbestände ergriffen werden.
- Kurzfristige Maßnahmen und langfristige Perspektiven der bibliothekarischen Entwicklung an den Hochschulen sollten in einem Gesamtkonzept für die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes miteinander verbunden werden.
- Bei der Planung des Bedarfs der Hochschulen an Büchergrundbeständen sollte von den im Anhang dieser Empfehlung enthaltenen Orientierungswerten ausgegangen werden.

II.1. Sofortmaßnahmen für die Unterbringung von Buchbeständen

Der außerordentliche Bedarf der Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin an Neubau- und Sanierungsmaßnahmen steht auf längere Sicht, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Berücksichtigung der für eine moderne Bibliotheksorganisation erforderlichen funktionellen Bedingungen, außer Frage; die hohe Dringlichkeit ist anzuerkennen.

Da die jetzt geplanten neuen oder zu sanierenden Bauten jedoch frühestens in fünf bis sieben Jahren die Raumkapazität spürbar verbessern werden, sollten die neuen Länder und die Hochschulen zur Lösung der aktuellen Raumprobleme im Rahmen eines flächendeckenden Bibliotheks-Sofortprogramms Maßnahmen treffen, die so schnell wie möglich, das heißt innerhalb von Wochen oder Monaten, wirksam werden. Ziel der Maßnahmen muß sein, durch phantasievolle und unkonventionelle Prüfung und Nutzung aller am jeweiligen Standort und in der Region sich bietenden Möglichkeiten zur kurzfristigen und übergangsweisen Bereitstellung von geeigneten Flächen die Hochschulbibliotheken sehr rasch in den Stand zu setzen, die vorhandenen Literaturbestände und die Zugänge etwa der nächsten fünf Jahre so aufzustellen, daß die Zugänglichkeit für Studenten und Wissenschaftler generell gewährleistet ist und ein möglichst hoher Anteil der Bestände auch freihand genutzt werden kann. Eine sachgerechte Aufstellung ist auch für die Geräte der Bibliothekstechnik dringend erforderlich.

Für eine übergangsweise unkonventionelle Nutzung durch die Hochschulbibliotheken sollten unter anderem folgende Möglichkeiten geprüft werden:

- Aktivierung eventuell noch vorhandener freier Flächen der Hochschulen;
- Umwidmung/Umnutzung von Gebäuden und Räumen der Hochschulen;
- Anmietung geeigneter Gebäude und Flächen wie z.B. leerstehende Industrieflächen, freigewordene Lagerhallen, ehemalige Kasernen;
- Errichtung von Interimsbauten (z.B. Container-Bauweise).

Der Wissenschaftsrat hält es für notwendig und wünschenswert, daß sich die Hochschulen bei der Planung von Sofortmaßnahmen der Unterstützung aller Beteiligten einer Region versichern.

Zu den Sofortmaßnahmen gehört auch, daß die Hochschulbibliotheken der neuen Länder sehr rasch die Möglichkeiten nutzen, die sich aus dem Einsatz moderner Informationstechniken bei der Bearbeitung der bibliothekarischen Aufgaben (Katalog, Ausleihe, Erwerb) ergeben. Die bestehenden zentralen Verwaltungen in den Hochschulbibliotheken bieten hierfür im Prinzip günstige Voraussetzungen. Sofern noch nicht geschehen, sollten sich die Hochschulbibliotheken so bald wie möglich bestehenden Verbundsystemen anschließen. Da der Katalog das zentrale Erschließungsmittel der Bibliotheksbestände ist, sollte nach Möglichkeit mit der Einführung der DV in diesem Bereich begonnen werden. Auf diese Weise können gerade bei verteilten Standorten Probleme in der Freihandzugänglichkeit von Literaturbeständen gemildert und der direkte Zugriff bei Katalogrecherchen gewährleistet werden. Vorrangig sollten auch die informationstechnischen Voraussetzungen geschaffen werden, die die automatische Nutzung von Katalogen von Bibliotheken und wissenschaftli-

chen Informationsdiensten sowie die rasche elektronische oder postalische Beschaffung von Literatur für die Forschung erlauben¹⁾.

Die geplanten baulichen Maßnahmen müssen in der Übergangszeit durch Maßnahmen für eine qualifizierte personelle Ausstattung ergänzt werden, die die rasche Zugänglichkeit und Benutzbarkeit der Literaturbestände sichern.

Die genannten Sofortmaßnahmen sollten mit dem Ziel ergriffen werden, sie so bald wie möglich durch Dauerlösungen zu ersetzen; sie dürfen die im Rahmen mittel- und längerfristiger Planungen vorgesehenen Maßnahmen nicht beeinträchtigen. Wichtig ist, daß solche Maßnahmen so rasch wie möglich eingeleitet werden, da nur so die laufenden umfangreichen Erwerbungen von Büchergrundbeständen zu rechtfertigen sind. Die sich aus den Partnerschaften von west- und ostdeutschen Bibliotheken ergebenden Möglichkeiten der Nutzung von Erfahrungen mit Übergangsmaßnahmen sollten unbedingt genutzt werden. Die Maßnahmen nach dem Sofortprogramm sollten getrennt von den längerfristigen Strukturüberlegungen konzipiert und zum Rahmenplan angemeldet werden.

Die neuen Länder werden gebeten, bei der Anmeldung von Fortschreibungsdaten für den Erwerb von Büchergrundbeständen zum 22. Rahmenplan die Sofortprogramme vorzulegen.

II.2. Längerfristige Bibliotheksplanung

Der Wissenschaftsrat empfiehlt den neuen Ländern und Berlin, für die Hochschulen in einem längerfristigen Konzept strukturelle Überlegungen für die Entwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken anzustellen. Die Vorlage einer

¹⁾ Wissenschaftsrat, Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken, Köln 1986, Seite 41 ff.

solchen bibliothekarischen Landesstrukturplanung, die so weit wie möglich auch überregionale Aspekte der Zusammenarbeit einbeziehen sollte, ist sowohl für eine koordinierte Entwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken als auch für die Begutachtung von Neubauvorhaben für Hochschulbibliotheken durch die Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates unerlässlich. Dabei sollte unter anderem zu folgenden Fragen Stellung genommen werden:

- Mittel- und längerfristige Sicherung der Literaturversorgung der Hochschulen durch
 - o Maßnahmen zum bedarfsgerechten Bestandsaufbau;
 - o Maßnahmen zur Begrenzung der Buchbestände (z.B. Aussonderung und Archivierung älterer und weniger genutzter Literatur, Reduzierung Annahme von Tausch und Geschenksendungen, Reduzierung Pflichtexemplare Dissertationen);
 - o Maßnahmen zur Magazinierung/Archivierung von Buchbeständen (regional und überregional);
 - o Maßnahmen zur Einführung einheitlicher EDV-Verfahren (z.B. durch Einbeziehung in bestehende Bibliotheksverbünde).

- Künftige Struktur und Organisation von Hochschulbibliotheken (einstufig/zweistufig; Gliederung in Zentral-/Bereichs-/Teilbibliotheken).

- Erarbeitung von Bibliotheksordnungen an den Hochschulen.

Der Wissenschaftsrat hat in den Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken (Köln 1986) diese Maßnahmen ausführlich dargestellt und begründet.

Bei der Erstellung langfristiger Bibliothekskonzepte sollten angesichts der an einigen Standorten vorhandenen umfangreichen Altbestände auch Maßnahmen der Sicherung dieser Bestände für Forschung und Lehre sowie der bibliothekarischen Schwerpunktbildung berücksichtigt werden.

II.3. Bemessung des Bedarfs der Hochschulen an Büchergrundbeständen

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates hat die von der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft "Bibliothekswesen" vorgenommene Fortschreibung und Anpassung der Richt-/Orientierungswerte des Wissenschaftsrates für die Beschaffung von Büchergrundbeständen für die Universitäten und Fachhochschulen der neuen Länder und im Ostteil von Berlin überprüft. Der Wissenschaftsrat empfiehlt aufgrund dieser Prüfung, bei der Planung der Bemessung und des Umfangs von Büchergrundbeständen für die Hochschulen der neuen Länder von diesen Werten auszugehen (Tabelle 1 des Anhangs).

Büchergrundbestände sollten orientiert am Bedarf und an den tatsächlich bestehenden Beschaffungsmöglichkeiten gekauft werden. Der zeitliche Rahmen soll 12 Jahre nicht überschreiten. Nach dem Ablauf von fünf Jahren sollte jedoch die ursprüngliche Beschaffungsplanung von den Hochschulbibliotheken und Ländern daraufhin überprüft werden, ob unter Beibehaltung des Gesamtvolumens der Anmeldung der vorgesehene Zeitrahmen voraussichtlich ausreichen wird.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt den Ländern dringend, neben den Mitteln für die Beschaffung von Büchergrundbeständen von vornherein zusätzliche Haushaltsmittel in angemessener Höhe für laufende Beschaffungen von Neuerscheinungen (Monographien, Lehrbücher, Zeitschriften) bereitzustellen.

Anhang

Tabelle 1: Modellrechnung 1991 zum Aufbau Büchergrundbestand an Hochschulen der neuen Länder nach Berechnungsschema Wissenschaftsrat

Tabelle 2: Orientierungswerte für Büchergrundbestände Wissenschaftsrat 1985 für Fachhochschulen

Tabelle 1
Modellrechnung 1991 zum Aufbau Büchergrundbestand an Hochschulen der neuen Länder
nach Berechnungsschema Wissenschaftsrat

Fach	laufender Bedarf pro Jahr				erforderliche zeitl. Tiefe	erforderlicher Büchergrundbestand ¹⁾
	insgesamt	davon an		Titel		
		Bände	Monographien		Zeitschriften	Jahre
Allgemeines, Buch und Schrift	3.650	2.500	1.150	800	40	42.000
Religion, Theologie	2.900	2.600	300	300	40	29.000
Philosophie, Psychologie	2.900	2.600	300	300	40	29.000
Philologie	11.600	10.500	1.100	1.100	40	114.000
Geschichte	3.150	2.700	450	450	40	31.500
Bildende Kunst	930	800	130	130	40	9.500
Musik, Theater, Film	800	700	100	100	40	8.000
Erziehung, Hochschulwesen	2.050	1.800	250	250	40	20.000
Spiel, Sport	680	600	80	80	40	6.500
Recht, Staat, Politik	6.020	5.000	1.020	950	40	59.000
Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik	5.900	5.000	900	900	40	58.500
Medizin und Zahnmedizin	5.300	3.000	2.300	1.300	20	46.000
Tiermedizin	1.600	1.000	600	300	20	13.500
Naturwissenschaften allgemein	150	100	50	50	20	1.500
Mathematik/Informatik	2.500	1.650	850	500	20	21.000
Physik	1.560	1.100	460	260	20	13.500
Chemie/Pharmazie	1.670	1.100	570	360	20	14.500
Biologie	2.160	1.450	710	360	20	18.000
Geowissenschaft	820	600	220	220	20	7.500
Geographie, Atlanten	1.240	1.000	240	240	40	12.500
Landwirtschaft, Gartenbau und Lebensmitteltechnologie	2.100	1.300	900	600	20	19.000
Forstwissenschaften						
Technik	9.500	6.600	2.500	2.900	20	95.500
Z U S A M M E N	69.180	53.700	15.590	12.450		669.000

1) auf volle Hunderter gerundet. Die in dieser Spalte enthaltenen Ergebnisse stimmen rechnerisch mit der Multiplikation der Spalten 1 und 5 wegen der im Text enthaltenen relativisierenden Faktoren nicht überein.

Quelle: Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen: Büchergrundbestände für Hochschulen in den neuen Ländern, in: dBI-Materialien Nr. 106, Berlin, Juli 1991, S. 58 ff.

Durchschnittspreise pro Band (einschl. Einband)	Monographien	Zeitschriften
Natur- u. Ingenieurwissenschaften	120-150	200-250
Geistes-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	75	100-150

Tabelle 2
Orientierungswerte für Büchergrundbestände
Wissenschaftsrat 1985 für Fachhochschulen

	1.000 Bände
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (300 bis 500 Studenten):	10
Ingenieurwissenschaften 1.500 bis 2.000 Studenten):	35
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (300 bis 500 Studenten):	10
Sozialwesen (400 bis 600 Studenten):	20
Wirtschaft (400 bis 600 Studenten):	20
Allgemeine Literatur	3 bis 5

Quelle: Wissenschaftsrat: Stellungnahme zu Büchergrundbeständen an Hochschulen,
Köln 1985, S. 25.

Zielbestand der Fachhochschulbibliotheken nach der Ermittlung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe
in 1.000 Bänden

Fachbereich	bei Studentenzahlen von						Bandpreis DM
	500	1.000	1.500	2.000	2.500	3.000	
Mathematik/Informatik	15	23	29	33	37	39	90
Ingenieurwissenschaften							
Architektur	15	20	24	28	32	35	100
Bauingenieurwesen	13	20	25	29	32	34	110
Chemietechnik	13	20	25	29	32	34	170
Design	13	15	17	19	21	23	80
Elektrotechnik	13	20	25	29	32	34	80
Maschinenbau	13	20	25	29	32	34	110
Hauswirtschaft	9	11	13	15	17	19	90
Sozialwesen	20	28	35	40	44	47	60
Wirtschaft	13	20	25	29	32	34	80
Allgemeines	0,5	1,0	1,5	2,0	2,0	2,0	150

Quelle: Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen: Büchergrundbestand für die Fachhochschulbibliotheken in
den neuen Bundesländern, dBI Nr. 106, S. 63.



